

Rainer Mühlbach Dirigent
PRESSESTIMMEN | THE RAPE OF LUCRETIA

Oper Köln | Januar 2016

„[Die Regisseurin] bekam mit Rainer Mühlbach einen sehr erfahrenen Kapellmeister zur Seite gestellt. Mühlbach steht nicht nur dem 13köpfigen Instrumental-Ensemble vor, das zwischen den beiden jeweils hundert Sitzplätze fassenden Zuschauertribünen postiert wurde. Der Dirigent bestreitet zugleich den Klavierpart. Er singt vor und ‚fängt auf‘ – gleich, wie weit die Sänger sich vom Zentrum des musikalischen Geschehens zu entfernen haben. Er hat, trotz der erheblichen Luftwege zwischen dem Orchesterchen und den Akteuren, die musikalischen Abläufe stets fest im Griff. Alle acht SängerInnen entstammen dem von ihm geleiteten Kölner Opern-Studio – eine ideale Voraussetzung für die Präzision des Zusammenwirkens und die klangliche Harmonisierung unter erschwerten Bedingungen. Bei allem energischen Führen trägt Mühlbach der Transparenz und Luzidität des Tonsatzes sensibel Rechnung. So wird die Aufführung der Partitur umfassend gerecht, die unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg entstand und einem eleganten Neoklassizismus ebenso verpflichtet ist wie einem Ausdruckswollen, das alle Kraft und Poltergesten vermeidet.“
nmz, 19. Januar 2016, Frieder Reininghaus

„Die Musik Britzens besitzt eine unglaubliche Eloquenz, was RAINER MÜHLBACH mit den Mitgliedern des GÜRZENICH-ORCHESTERS auf bezwingende Weise hörbar macht. Einfach faszinierend. Für diese Produktion sollte die Kölner Oper unbedingt Wiederaufnahmen planen.“
Der neue Merker, 18. Januar 2016, Christoph Zimmermann

„Eines gleich vorweg: Musikalisch ist die Aufführung ein Genuss, die durchweg sehr jungen Sänger – bis auf wenige Ausnahmen Mitglieder des Internationalen Opernstudios der Oper Köln – machen ihre Sache sehr gut, sind szenisch und musikalisch präsent und trotz der teilweise schwierigen räumlichen Situation stets auf dem Punkt. Rainer Mühlbach ist ein souveräner und ruhiger Leiter des sehr klein besetzten Orchesters und der Sänger.“
Kultura extra, 2. Februar 2016, Caroline Bendig

„Britzens Musik hat ihre Ecken und Kanten, manches bleibt auf Anhieb spröde und unattraktiv. (...) Unter Rainer Mühlbach (der die „Rezitative“ am Flügel begleitet) lassen sich die hier solistisch spielenden Gürzenich-Musiker nicht lange bitten. Lust und Leid der Partitur bringen sie eindringlich herüber.“
Kölner Stadtanzeiger, 19. Januar 2016, Markus Schwering

„Opernstudieleiter Rainer Mühlbach führt das gute Dutzend Musiker gekonnt und behutsam durch die farbenreiche Partitur von Britzens Kammeroper. Die knapp zwei Stunden Kammermusik bleiben so musikalisch ohne Längen und zeigen die unglaublichen Möglichkeiten, die das Gürzenich-Orchester auch in kleiner Besetzung abrufen kann. (...) Musikalisch ist's ein wunderbarer Abend.“
Der Opernfreund, 18. Januar 2016, Jochen Rüth

„À la tête des treize pupitres membres du Gürzenich-Orchester Köln, Rainer Mühlbach accompagne la fascinante déclamation lyrique de la partition.“
Anaclase, 19. Januar 2016, Gilles Charlassier